

2020 – 2026

München soll München bleiben

Schwerpunkthemen der FREIEN WÄHLER München für die kommenden sechs Jahre im Rahmen zur Verfügung stehender Haushaltsmittel.

Stadtklima und Nachverdichtung

-Stadtklima schützen und maßlose Nachverdichtung stoppen-

Erhalt von Frischluftschneisen und Grünflächen in der Stadt. Sofortige Festlegung von Zonen innerhalb der Stadt, deren Bebauung oder auch Versiegelung zum Erhalt des Stadtklimas strikt untersagt ist. Die zwingend erforderlichen Luftschneisen im Einzugsbereich der Stadt identifizieren und mit verantwortlichen Nachbarkommunen deren Freihaltung von Bau- und Bodenversiegelung vertraglich vereinbaren, ggf. mit kommunalem Finanzausgleich unterstützen. Funktionalität eines gemäßigten Stadtklimas mit minimalen Temperaturunterschieden zwischen dem Stadtrand und der Stadtmitte unbedingt gewährleisten. Hierzu Förderung der Schaffung zusätzlichen Grüns z.B. durch Fassaden- und Dachbegrünung im Zuge von Neu- und Umbaumaßnahmen. Baumfällungen weiter erschweren und bessere Überprüfung der Baumkataster durch Einbeziehung der Baumschutzbeauftragten in die Kontrollen sicherstellen. Unerlaubte Fällungen im Bußgeldbereich deutlich verteuern. Bestehende Grünanlagen und Kleingartenanlagen zwingend erhalten.

Maßlose Nachverdichtung zeitnah stoppen und charmanter Charakter der Stadtviertel langfristig schützen.

Vorgeschlagenen Maßnahmen:

- Erlass von Bebauungsplänen sowie Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen zum Schutz bestehender Baustruktur und Lebensart.
- Aufhebung von SEM (Nordost) und COSMO (Nord).
- Abstandsflächen bei Baugenehmigungen keinesfalls verringern ggf. erweitern.
- Zusätzliche Ausweisung von Gewerbeflächen minimieren.
- Genehmigung zusätzlicher Gewerbegebiete grundsätzlich auf Klein- und Mittelgewerbe sowie Handwerksbetriebe beschränken.

München soll auch langfristig München bleiben: Die weltweit geschätzte Landeshauptstadt Bayerns mit Herz!

Wohnen und Soziales

-Bezahlbarer Wohnraum hat Priorität-

Dringend benötigter Wohnraum muss im Einklang mit maßvoller Nachverdichtung geschaffen werden. Erweiterung bestehenden sozialen und genossenschaftlichen Wohnraums durch Standardvereinfachung begünstigen. Genehmigung zur Wohnraumschaffung durch Erhöhung bestehender Mietgebäude im Rahmen statischer Möglichkeiten oder Ersatzneubau ist weiterer Flächenversiegelung innerhalb der Stadt vorzuziehen.

Stadt München soll Vorkaufsrecht uneingeschränkt nutzen und Anteil an Sozialwohnungen bei Neubauten oder neu erworbenen Wohnungen auf sozial verträgliches Maß erhöhen. Analyse der leerstehenden Gebäude soll maßvolle Nachverdichtung begünstigen.

Gegen Missbrauch der Wohnraumnutzung zur alleinigen Gewinnmaximierung muss die Stadt konsequent vorgehen.

Deckung von Wohnraumbedarf muss mit Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze Schritt halten können. Wichtigste Maßnahme ist die Vereinfachung städtischer Regulierung zusätzlicher Gewerbegebiete und Bürobauten. Genehmigungen vorerst restriktiv und gemeinwohlorientiert. Ausgenommen sind hier Klein- und Mittelgewerbe sowie Handwerksbetriebe. Genehmigungen an gleichzeitige Schaffung von Wohnraum und Arbeitsplatz koppeln.

Möglichkeiten zu bedarfsgerechtem Wohnungstausch ohne Mehrkosten muss zur Regel werden. Zeitliches Angebot für Kinderbetreuung an Bedingungen der modernen Arbeitswelt flexibel anpassen und Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten erhöhen. Hierfür mehr pädagogisches Personal für mehr verfügbare Betreuungsplätze durch attraktive Arbeitsbedingungen wie Lohn und Wohnraum gewinnen. Bezahlbarer Wohnraum für Erzieher*innen, Pädagoge*innen, Pflegefachkräfte soll von der Stadt auch zugewiesen werden.

Auch für Studierende und Auszubildende soll ausreichend bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung gestellt werden. Vergabe von Wohnheimplätzen auf Plattform bündeln und transparent koordinieren.

Isargrillen anwohnerverträglich einschränken und Müllentsorgung naturfreundlich verbessern. Angebot an Sport- und Freizeitplätzen, einschließlich frei zugänglicher Sporthallen, für die Öffentlichkeit erhöhen und ertüchtigen.

Dezentralisierung und Stärkung der Stadtteilgemeinschaft

-Kurze Wege, gemeinsam statt einsam-

Dezentralisierung der städtischen Verwaltungsservicebereiche durch Schaffung von Stadtteilzentren. Entwicklung generationenübergreifender Zusammenarbeit und Unterstützung im Pflege-, Freizeit- und Seniorenbereich.

Ergebnis:

- Kurze Wege (vor allem auch für Senioren)
- Entlastung des Münchner Stadtverkehrs in MIV und ÖPNV-Nutzung.
- Persönlicher Kontakt der Bürgerschaft im Stadtteil und mit der Stadtverwaltung.
- Gründung von Bürgergenossenschaften
- Mehrgenerationenprojekte und Nachbarschaftshilfe
- Bedarfsgerechter Wohnungstausch



Beispielhaftes erstes Musterstadtteilzentrum im Bezirk 17 Obergiesing-Fasangarten. Weitere geeignete Stadtteilzentren sollen entwickelt werden. 2020 – 2026 Entwicklung von insgesamt mindestens vier Stadtteilzentren (Nord, Ost, Süd, West).

Verkehr

-dauerhafter Mobilitätswandel-

Der für die notwendige individuelle Mobilität zur Verfügung stehende öffentliche Raum ist endlich und limitiert.

Deshalb in den nächsten sechs Jahren:

1) ÖPNV

Aktivierung und Ergänzung des **S-Bahn-Südrings zwischen Laim und Ostbahnhof** und – **Nordrings zwischen Moosach und Freimann.**

Sofortiger Planungsbeginn für eine **geschlossene S-Bahn-Ringstrecke (vergleichbar dem Berliner S-Bahn-Ring).**

Planung zusätzlicher S-Bahnhof „Messe München“.

Abschaffung aller S-Bahn-Schranken im Stadtbereich.

Beschaffung zusätzlicher Fahrzeuge und Personals (im gesamten ÖPNV).

Planung und Inbetriebnahme ergänzender Linien im innerstädtischen Bus- und Trambahnverkehr.

Planung, Bau und Inbetriebnahme einer unterirdischen Standseilbahn vom Wettersteinplatz über den Tierpark Thalkirchen zu den Siemenswerken.

Planung, Bau und Inbetriebnahme einer oberirdischen Seilbahn (3S) von Garching über Hochbrück zur Dülferstraße.

Begleitend:

Prüfung/Planung einer Verlängerung der bestehenden Gleistrasse vom „Nordring“ zum alten S-Bahnhof am „Olympiagelände“ über die Landshuter Allee bis zum S-Bahnhof „Donnersberger Brücke“.

Planung, Ergänzung und Erweiterung des S-Bahn-Netzes in folgenden Teilbereichen, mit dem Ziel 10-Minuten-Takt:

Fertigstellung Verlängerung S7 nach Geretsried.

Forcierung der „Sendlinger Spange“ mit Anbindung an den S-Bahnhof Laim.

Planung des vollständigen zweigleisigen Ausbaus aller S-Bahnstrecken sowie partiell viergleisiger Ausbau zur Entzerrung von S-Bahn- und Güterverkehr.

Prüfung der Variante zweigleisiger, durchgängiger Tunnel für den Güterverkehr Zamdorf – Johanneskirchen, Laim – Feldmoching, Poccistraße – Ostbahnhof.

Planung U-9, Verlängerung U-4 und U-5

Planung folgender Seilbahntrassen:

Münchner Freiheit – Tucherpark – Arabellapark (unterirdisch), als Alternative einer Bus- oder Tramverbindung durch den Englischen Garten,

Englschalking – Riem – Messestadt West (oberirdische 3S-Bahn)

2) Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Intelligente, digitale Leitsysteme und Ampelsteuerungen mit Einbeziehung von Fußgängerampeln am kompletten Mittleren Ring, besonders Steuerung in den Zufahrtbereichen und auf allen Hauptverkehrsstraßen des MIV.

Flächendeckend digitale verkehrsabhängige Geschwindigkeitsregelung.

Ausbau P&R (kostenlos in Verbindung mit MVV) am Stadtrand und entlang der S-/Bahn Zufahrtstrecken.

Sofortige Planungen zum kreuzungsfreien Ausbau des Mittleren Rings.

3) Barrierefreie Verkehrsflächennutzung innerhalb der Stadt

Verbesserung Fußgängerschutz - Trennung von Fahrrad- und Fußgängerbereichen -

Verbesserung Fahrradverkehr - Lückenschluss im Fahrradwegenetz -, - Optimierung Fahrradwegbreiten -, - separate Ampelsteuerungen -

Rückbauplanung von Individualparkflächen nach Optimierung des ÖPNV in Angebot, Zuverlässigkeit, Taktung und Nutzungskosten.

Planung von Lade- und Haltezonen für innerstädtischen Warenlieferverkehr.

Lückenloses WLAN im ÖPNV.

365,- € - Jahresticket innerhalb des gesamten MVV-Bereichs für alle Nutzer.

Für Arbeitnehmer der Stadt die Möglichkeit verbessern, im Home Office zu arbeiten.